



Liebe Freundinnen und Freunde,

Im Matthäusevangelium 14:27 sagt Jesus zu seinen Jüngern in einer sehr bedrohlichen Situation: „*Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht!*“ Da verstehe ich, dass der Glaube an Jesus einen nicht aus einem Sturm herausholt, sondern uns durch die bedrohliche Lage hindurch zur Ruhe bringt.

Im Begegnungs-Zentrum erfuhren wir in den Zeiten der Pandemie einen wirklichen Sturm, der jeden erfasste und erschütterte und dass der Glaube aus dem einfachen Tun kommt: Hände waschen, Distanz einhalten, Masken aufsetzen und im Gebet bleiben.

Im Kampf ums Überleben dachten die Jünger noch nicht an Glauben. Sie wussten nicht, dass Jesus auch im Sturm die Rettung ist. Die beruhigenden Worte des Herrn ließen sie hoffen, auch wenn sie nichts verstanden und sich staunend verwunderten. Das brauchen wir jetzt auch, damit wir uns nicht zu Tode ängstigen müssen.

Nach dem Lockdown begannen wir zuerst mit einem Nachmittagsprogramm für die Schüler. Eine Gruppe von 30 Kindern, die abwechselnd nach der Schule vorbeikommen, ein warmes Mittagessen und Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer gelernt bekommen, freuen sich sehr über das Angebot. Leider haben wir nur vier Laptops und keinerlei Lehrmaterial. Um mehreren Kindern diese Möglichkeit zu geben, hoffen wir einen Wohltäter zu finden. Die erfolgreichen Teilnehmer/-innen sollen am Jahresende ein Zeugnis bekommen.

Im Kindergarten hatten wir nur eine Vorschulgruppe, die wir auf den Schuleinstieg vorbereiten konnten. Wir haben ja viele Kinder, doch nur begrenzten Raum. Unsere Freunde Van Rooyens, die den Supermarkt im Ort führen, liehen uns in dieser Notlage ein Zelt, für das wir sehr dankbar sind.

Im Hauspflegeprogramm arbeiten wir mit der Klinik zusammen. Die Pflegehelferinnen holen dort Medikamente und bringen sie den chronisch Kranken nach Hause. Wir veranstalteten zusammen mit der Klinik Aufklärungsseminare in den verschiedenen Regionen. Die Klinikmitarbeiter konnten Tests machen, und es wurden viele soziale Anliegen besprochen. Dieses Programm stand im letzten Jahr im Mittelpunkt. Bei Hausbesuchen ermutigten wir Angehörige, sich auch der bedürftigsten Menschen um sie herum anzunehmen.

Seit dem Beginn unserer Alten- und Erwachsenenarbeit wurden wir, Gott sei Dank, zu keinem weiteren Missbrauchsfall gerufen, was für uns immer sehr belastend ist. Trotz der Raumnot wächst unsere Gruppe im Begegnungs-Zentrum. Es ist eine Herausforderung, die Senioren und Kinder gleichzeitig im Zentrum zu haben. Dann ist das erwähnte Zelt die Rettung, außer wenn es dafür zu kalt ist.

Das Feriencamp konnten wir wegen Covid 19 nicht durchführen. Doch zwischen September und Oktober trafen sich die Kinder in



Vorschulkinder mit Mundschutz



Lernen mit dem Computer umzugehen macht Spaß



Vorschulgruppe beim Mittagessen im Zelt



Aufklärungsseminar im Freien

kleinen Gruppen an verschiedenen Tagen, in denen wir uns mühten, Distanz einzuhalten, Masken zu tragen und somit die Ansteckungsgefahr klein zu halten. Das war nicht leicht, weil alle Kinder trotzdem kommen wollten.

Seit einigen Jahren haben wir versucht Artemisia-Tee weiter anzubauen, bisher mit wenig Erfolg. Dieses Mal versuchten wir es auf die herkömmliche Weise im Saatbeet und nun sind die Pflanzen gut aufgegangen. Wir pflanzten ihn jetzt aus und hoffen nächstes Jahr endlich davon Tee zu ernten und ihn wieder den HIV-Erkrankten geben zu können.

Unser Konvent hat sich vergrößert. Seit drei Monaten lebt die 9-jährige Nompilo bei uns Schwestern. Ihre Mutter hat sie und ihren Bruder verlassen und kam nicht wieder zurück. Wir Schwestern wurden gerufen und brachten beide zu Verwandten. Da diese Familie selbst viele Kinder zu versorgen hat, konnten sie nur den Bruder aufnehmen. Wir entschieden uns Nompilo zu uns zu nehmen. Das Ganze war mit vielen Amtsgängen verbunden. Für Nompilo kauften wir eine Schuluniform, dass sie in die Schule konnte und Kleider, denn sie hatte nur das, was sie am Leib trug. Nompilo trifft ihren Bruder täglich in der Schule. Er wohnt nicht weit von uns Schwestern. Heute ist Nompilo ein fröhliches Kind, sehr hilfsbereit und lernt gut in der Schule. Wir hoffen, dass die Mutter sie im Dezember wieder zu sich nehmen wird.

Danke für alle Gaben und Gebete!

*Ihre Sr. Happiness, Sr. Lindeni, Sr. Sithembile
und alle Mitarbeitenden am Care Center*

Liebe Afrika-Freunde!

Wie gut, dass trotz der Corona-Pandemie die Arbeit der Kenosis-Schwwestern und ihres Teams weitergehen kann. Gott schütze und segne diesen Dienst an den Menschen vor Ort.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Begleitung im Gebet und für ihre finanzielle Unterstützung im zurückliegenden Jahr. Für uns ist es eine Erleichterung zu wissen, dass viele die Arbeit in Südafrika mittragen.

Gott segne Sie. Er lohne Ihnen Ihre Liebe. Bleiben Sie behütet! Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre Schwestern der Communität Christusbruderschaft Selbitz

Sr. Ellen Schaal

Spenden erbitten wir für:

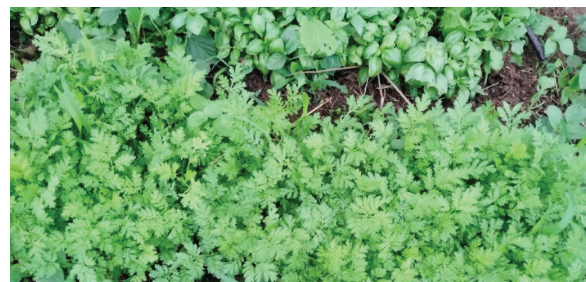
- ▶ das Mittagessen beim Feriencamp der ca. 600 Kinder im Juni (5 Tage) nächsten Jahres in den Winterferien. Verpflegung für ein Kind 10 €.
- ▶ Lehrmaterial für die Kinder des Computerkurses und Computer
- ▶ Stromumstellung auf der Farm, wo wir Schwestern wohnen.

Unsere Gebetsanliegen:

- ▶ Unsere Mitarbeiterin Nokwazi liegt schwerkrank im Hospital.
- ▶ Das lang geplante 25-jährige Jubiläum mit Sr. Sthembiles Profess steht noch bevor. Hoffentlich bekommen wir einen Termin dafür vom neugewählten Bischof und unserem Regionalbischof.
- ▶ Unsere Versorgung mit Elektrizität ist noch immer ungesichert. Wir hoffen, dass wir bald Strom bekommen, um auch zuhause besser arbeiten zu können.
- ▶ Betet mit uns darum, dass Menschen zu Jesus finden und unsere kleine Gemeinde wächst.



Senioren auf dem Heimweg



Freude über Artemisia Pflanzen



Nompilo mit Sr. Happiness auf dem Schulweg

Kontakt-Adresse Deutschland:

Communität Christusbruderschaft Selbitz,
Sr. Ellen Schaal, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.ellen.s@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:

Sr. Happiness Khumalo,
nobuhle.mntungwas@gmail.com;
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa

Bankverbindung:

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken / IBAN
DE20780500000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF
Vermerk: Afrika oder projektbezogene Spende